

Unterrichtung

durch die Präsidentin des Deutschen Bundestages

Vorschlag einer gemeinsamen Entschließung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung vom 1. Dezember 2025 zum Vertrag von Aachen

Die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung hat in ihrer Sitzung am 1. Dezember 2025 den dieser Unterrichtung als Anlage beigefügten Vorschlag für eine gemeinsame Entschließung mit dem Titel „Gemeinsam für Freiheit, Sicherheit und Wohlstand in Europa – die deutsch-französische Freundschaft nach Aachen weiterentwickeln“ gefasst. Gemäß Artikel 7 Absatz 2 des Deutsch-Französischen Parlamentsabkommens befassen sich der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale im Rahmen ihrer jeweiligen Verfahren durch ihre Organe zeitnah mit den von der Versammlung gefassten Beschlüssen.

Berlin, den 25. Januar 2026

Julia Klöckner

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage



Dokument Nr. Documnt n°	2025/9
----------------------------	--------

Vorschlag einer gemeinsamen Entschließung vom 1. Dezember 2025

Gemeinsam für Freiheit, Sicherheit und Wohlstand in Europa – die deutsch-französische Freundschaft nach Aachen weiterentwickeln

I. Der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale stellen fest:

Mit der Unterzeichnung des Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Emmanuel Macron am 22. Januar 2019 die deutsch-französische Freundschaft auf eine neue Stufe gehoben. Aufbauend auf den Vereinbarungen des Élysée-Vertrages von 1963 zielt der Vertrag von Aachen auf eine Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit in einer Vielzahl an Bereichen ab. Eine wichtige Rolle nimmt hier der Ausbau der Zusammenarbeit in den Grenzregionen der beiden Länder ein. Darüber hinaus soll die deutsch-französische Zusammenarbeit verstärkt in den gesamteuropäischen Kontext eingebettet werden.

In Aachen wurde das deutsch-französische Freundschaftsversprechen erneuert und ein neues Kapitel der Zusammenarbeit aufgeschlagen. All dies mit dem Ziel, neue Möglichkeiten der Kooperation zu eröffnen und die dafür nötigen Instrumente weiterzuentwickeln, um gemeinsame Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geben zu können.

Tatsächlich befindet sich Europa in einem zunehmend unsicheren und instabilen internationalen Umfeld. Exemplarisch hierfür steht der völkerrechtswidrige

Proposition de résolution commune du 1^{er} décembre 2025

Ensemble pour la liberté, la sécurité et la prospérité en Europe – développer l’amitié franco-allemande après Aix-la-Chapelle

I. L’Assemblée nationale et le Bundestag allemand constatent :

Avec la signature du Traité sur la coopération et l’intégration franco-allemandes, le Président de la République Emmanuel Macron et la Chancelière fédérale Angela Merkel ont élevé, le 22 janvier 2019, l’amitié franco-allemande à un nouveau niveau. Faisant suite aux dispositions du Traité de l’Élysée de 1963, le Traité d’Aix-la-Chapelle vise à approfondir la coopération bilatérale dans de nombreux domaines. Le renforcement de la coopération dans les régions frontalières des deux pays y occupe une place essentielle. En outre, la coopération franco-allemande doit être davantage inscrite dans le contexte européen global.

À Aix-la-Chapelle, la promesse d’amitié franco-allemande a été renouvelée et un nouveau chapitre de la coopération s’est ouvert. L’objectif est d’explorer de nouvelles possibilités de coopération et de développer les instruments nécessaires pour apporter des réponses communes aux défis du XXI^e siècle.

L’Europe évolue aujourd’hui dans un environnement international de plus en plus incertain et instable. À titre d’exemple, on peut citer la guerre d’agression il-

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Version ersetzt.

russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der die europäische Sicherheitsordnung und die Grundlagen des Multilateralismus tief erschüttert hat. Aber auch die Zunahme von Extremismus und Populismus gefährdet den Zusammenhalt in der Europäischen Union.

Zugleich wird deutlich, dass Sicherheit heute weit über militärische Aspekte hinausgeht. Energieunabhängigkeit, Klimaschutz, die Umstellung der Wirtschaft auf Klimaneutralität und der Schutz kritischer Infrastruktur sind zentrale Pfeiler einer modernen europäischen Sicherheitsarchitektur. In einer globalisierten Welt, in der Krisen, Konflikte und ökologische Herausforderungen keine Grenzen kennen, ist außerdem eine Zusammenarbeit über die europäischen Grenzen hinaus wichtiger denn je.

Angesichts dieser historischen Umbrüche stehen Deutschland und Frankreich in der Verantwortung, das zu bewahren, was das europäische Modell in seinem Kern ausmacht: Frieden, Freiheit und Demokratie, Wohlstand und soziale Gerechtigkeit. Das gemeinsame Ziel muss sein, unsere Handlungsfähigkeit in Europa und der Welt zu stärken sowie unsere Gesellschaften auf die großen Herausforderungen des Jahrhunderts vorzubereiten: den Klimawandel, die digitale Transformation und die Stärkung unserer wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und demokratischen Resilienz.

Bei alledem kommt der deutsch-französischen Zusammenarbeit eine große Verantwortung zu. Einerseits gilt es, die enge Partnerschaft zwischen Berlin und Paris auszubauen und in wichtigen zukunftsrelevanten Bereichen wie Verteidigung und Industrie sowie dem klimaneutralen Ausbau der Wirtschaft, Digitalisierung, künstlicher Intelligenz und erneuerbaren Energien zu vertiefen. Andererseits müssen Deutschland und Frankreich ihrer Rolle als Motor der europäischen Integration wahrnehmen, um dringend benötigte gemeinsame Impulse zur Weiterentwicklung der Europäischen Union zu geben. Nur auf der Basis einer engen deutsch-französischen Zusammenarbeit kann Europa die gewaltigen Herausforderungen unserer Zeit meistern und gestärkt aus ihnen hervorgehen.

In einer zunehmend globalisierten Welt, in der technologische, ökologische und geopolitische Herausforderungen immer stärker ineinandergreifen, ist eine enge deutsch-französische Abstimmung von zentraler Bedeutung. In Übereinstimmung mit dem Vertrag von Aachen sollten beide Länder ihre Partnerschaft dazu

legale de la Russie contre l'Ukraine, qui a profondément ébranlé l'ordre de sécurité européen et les fondements du multilatéralisme. Mais la montée de l'extrémisme et du populisme menace également la cohésion au sein de l'Union européenne.

Dans le même temps, il apparaît clairement que la sécurité dépasse aujourd'hui largement les aspects militaires. L'indépendance énergétique, la protection du climat, la transition de l'économie vers la neutralité carbone et la protection des infrastructures critiques constituent des piliers essentiels d'une architecture européenne de sécurité moderne. Dans un monde globalisé, où les crises, les conflits et les défis écologiques ne connaissent pas de frontières, une coopération au-delà des limites de l'Europe est plus nécessaire que jamais.

Face à ces bouleversements historiques, l'Allemagne et la France ont la responsabilité de préserver ce qui constitue le cœur du modèle européen : la paix, la liberté et la démocratie, la prospérité et la cohésion sociale. Leur objectif commun doit être de renforcer notre capacité d'action en Europe et dans le monde, et de préparer nos sociétés aux grands défis du siècle : le changement climatique, la transition numérique, ainsi que le renforcement de notre résilience économique, sécuritaire et démocratique.

Dans ce contexte, la coopération franco-allemande est investie d'une responsabilité particulière. Il s'agit, d'une part, de poursuivre le développement du partenariat étroit entre Paris et Berlin et de l'approfondir dans des domaines clés pour l'avenir tels que la défense et l'industrie ainsi que le développement climatiquement neutre de l'économie, la transition numérique, l'intelligence artificielle et les énergies renouvelables. D'autre part, l'Allemagne et la France doivent assumer leur rôle de moteur de l'intégration européenne, afin d'apporter les impulsions communes indispensables à la relance et à l'approfondissement de l'Union européenne. Seule une coopération franco-allemande étroite permettra à l'Europe de relever les grands défis de notre temps et d'en sortir renforcée.

Dans un monde de plus en plus globalisé, où les défis technologiques, écologiques et géopolitiques s'entrecroisent toujours davantage, une coordination étroite entre l'Allemagne et la France revêt une importance essentielle. Conformément au Traité d'Aix-la-Cha-

nutzen, einerseits Europas Handlungsfähigkeit zu sichern und andererseits ihre Werte weltweit zu verteidigen, den Multilateralismus zu stärken und für die Einhaltung des Völkerrechts einzustehen.

II. Der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale:

gestützt auf den Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit vom 22. Januar 1963 (Élysée-Vertrag);

gestützt auf den Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration vom 22. Januar 2019 in Aachen;

gestützt auf das von der Assemblée nationale am 11. März 2019 und vom Deutschen Bundestag am 20. März 2019 verabschiedete Deutsch-Französische Parlamentsabkommen, mit dem die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung gegründet und ihre Rolle festgeschrieben wurde;

unter Berücksichtigung der gemeinsamen Entschliebung des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale zur Umsetzung des Vertrags von Aachen vom 24. September 2019;

in der Erwägung, dass die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung, die mit dem Parlamentsabkommen eingesetzt wurde, sich zur parlamentarischen Herzkammer der deutsch-französischen Freundschaft entwickelt hat und die Umsetzung des Vertrags von Aachen begleitet;

in der Erwägung, dass der Vertrag von Aachen einen wesentlichen Beitrag zur Fortsetzung des europäischen Einigungswerks leistet, indem eine enge deutsch-französische Abstimmung vor wichtigen europäischen Treffen stattfindet, um gemeinsame Standpunkte festzulegen, und zugleich die Vertiefung der Zusammenarbeit und die Stärkung der europäischen Integration gefördert wird;

in der Erwägung, dass der Vertrag von Aachen entscheidende Impulse für die deutsch-französische Partnerschaft auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Konvergenz, der Zusammenarbeit in den Bereichen des Friedens, der Sicherheit und der Entwicklung

pelle, les deux pays devraient mettre à profit leur partenariat pour garantir la capacité d'action de l'Europe, défendre leurs valeurs à l'échelle mondiale, renforcer le multilatéralisme et veiller au respect du droit international.

II. L'Assemblée nationale et le Bundestag allemand :

Vu le Traité entre la République française et la République fédérale d'Allemagne sur la coopération franco-allemande du 22 janvier 1963 (Traité de l'Élysée),

Vu le Traité entre la République française et la République fédérale d'Allemagne sur la coopération et l'intégration franco-allemandes signé à Aix-la-Chapelle le 22 janvier 2019,

Vu l'Accord parlementaire franco-allemand adopté par l'Assemblée nationale le 11 mars 2019 et par le Bundestag allemand le 20 mars 2019, qui institue et définit le rôle de l'Assemblée parlementaire franco-allemande,

Vu la résolution commune de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand du 24 septembre 2019 sur la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle,

Considérant que l'Assemblée parlementaire franco-allemande instituée par l'Accord parlementaire constitue désormais le cœur parlementaire de l'amitié franco-allemande et accompagne la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle ;

Considérant que le Traité d'Aix-la-Chapelle constitue une contribution essentielle à la poursuite de la construction européenne, en favorisant une coordination étroite entre la France et l'Allemagne en amont des grandes rencontres européennes pour définir des positions communes, tout en renforçant la coopération ainsi que l'intégration européennes ;

Considérant que le Traité d'Aix-la-Chapelle a donné des impulsions décisives à la coopération franco-allemande dans les domaines de la convergence économique et sociale, de la coopération en matière de paix, de sécurité et de développement, ainsi que pour les

sowie für den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern beider Länder gibt;

in der Erwägung, dass Grundlage für die Umsetzung des Vertrages von Aachen auch die Ergebnisse der Deutsch-Französischen Ministerräte und der dabei vereinbarten Vorhaben sind;

unter Achtung der Kulturhoheit der deutschen Bundesländer und der Zuständigkeiten der Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen;

fordern die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf:

1. gemeinsam mit den Bundesländern die Umsetzung der gemeinsamen Strategie zur Förderung der Partnersprache weiter voranzutreiben;
2. gemeinsam mit den Bundesländern niedrigschwellige Betreuungs- und Unterrichtsangebote zum Erlernen der Partnersprache zu stärken, zum Beispiel durch die Förderung von Schüleraustauschen und die Schaffung deutsch-französischer Kindergärten;
3. die bestehenden deutsch-französischen Kulturangebote gezielter zu stärken sowie die Zusammenarbeit zwischen deutsch-französischen Kulturinstitutionen zu intensivieren, um die Reichweite bestehender Netzwerke zu erhöhen und besonders außerschulische Zielgruppen besser zu erreichen. Eine klare und zielgerichtete Kommunikation dieser Angebote ist hierfür notwendig;
4. den deutsch-französischen Bürgerfonds als zentrales Instrument zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Austauschs weiter zu stärken und die Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Stiftung mit dem Ziel der Sicherstellung einer verlässlichen und nachhaltigen Finanzierungsgrundlage zu prüfen;
5. zur Stärkung der gemeinsamen Öffentlichkeit und der Bekämpfung von Desinformation funktionierende deutsch-französische Medienstrukturen, wie z.B. ARTE, weiter zu europäisieren und die Kooperation auf einen multilateralen Rahmen auszuweiten;

échanges entre les citoyennes et citoyens des deux pays ;

Considérant que la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle repose également sur les résultats des Conseils des ministres franco-allemands et des projets convenus lors de ceux-ci ;

Dans le respect de la souveraineté culturelle des Länder allemands et des compétences de la Plénipotentiaire de la République fédérale d'Allemagne chargée des relations culturelles franco-allemandes ;

Demandent aux gouvernements de la République française et de la République fédérale d'Allemagne, dans le cadre des moyens budgétaires disponibles, de :

1. Poursuivre, en coopération avec les Länder, la mise en œuvre de la stratégie commune pour la promotion de la langue du partenaire ;
2. Renforcer, en coopération avec les Länder, les offres d'accueil et d'éducation accessibles à tous pour l'apprentissage de la langue du partenaire, notamment par la promotion des échanges scolaires et la création de jardins d'enfants franco-allemands ;
3. Consolider de manière plus ciblée les offres culturelles franco-allemandes existantes et intensifier la coopération entre institutions culturelles franco-allemandes afin d'élargir la portée des réseaux existants et de mieux atteindre les publics extrascolaires. Une communication claire et cohérente de ces offres est essentielle à cet effet ;
4. Renforcer davantage le Fonds citoyen franco-allemand en tant qu'instrument central de la promotion des échanges de la société civile entre les deux pays et étudier la création d'une fondation de droit public visant à garantir une base de financement fiable et durable ;
5. Européaniser davantage les structures médiatiques franco-allemandes existantes telles qu'ARTE et élargir la coopération à un cadre multilatéral pour renforcer l'espace public commun et lutter contre la désinformation ;

6. den Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu deutsch-französischen Initiativen, die sich an die Zivilgesellschaft richten, durch ein verstärktes und gezieltes Informationsangebot zu verbessern;
7. zivilgesellschaftliche Projekte, die zu einem stärkeren kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern beitragen, wie etwa das Format der „Fête de la Musique“, zu bewerben und zu fördern;
8. die vereinbarten Projekte für die Schaffung einer Gedenkstätte am Winterbergtunnel und die Durchführung einer Studie über die Deutschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Minenräumung im Elsass ums Leben gekommen sind, zügig voranzutreiben;
9. zur Stärkung des Austauschs zwischen Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Bundesländern einen Deutsch-Französischen Jugendpass zu prüfen, mit dem Kultur- und Freizeitangebote sowie regionale Bahnverbindungen in der Grenzregion genutzt werden können;
10. gemeinsam mit den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland die grenzüberschreitende Berufsausbildung im Rahmen des Abkommens von Lauterbourg vom 21. Juli 2023 zügig und unbürokratisch umzusetzen und in Ergänzung dieses Abkommens und zum Ausbildungsjahr 2026/27 auch für dual Studierende deutscher Hochschulen eine grenzüberschreitende Ausbildung zu ermöglichen;
11. gemeinsam mit den Bundesländern die Förderung von deutsch-französischen Studiengängen der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) und die Einrichtung weiterer grenzüberschreitender Studiengänge, verbunden mit der weiteren Vereinfachung und Entbürokratisierung der gegenseitigen Anerkennung von Studienabschlüssen, insbesondere in Medizin und Psychologie und eine Erleichterung der Akkreditierung deutsch-französischer Studiengänge weiter voranzutreiben;
12. die Priorisierung und Umsetzung besonders alltagsrelevanter Themen im Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit als zentrales Gremium der Überwindung grenzüberschreitender Hindernisse weiter zu stärken;
6. Améliorer l'accès des citoyennes et des citoyens aux initiatives franco-allemandes à l'intention de la société civile par une offre d'information renforcée et plus ciblée ;
7. Promouvoir et encourager des projets citoyens favorisant un échange culturel renforcé entre les deux pays, comme par exemple le format de la Fête de la musique ;
8. Accélérer la mise en œuvre des projets convenus relatifs à la création d'un lieu de mémoire au tunnel de Winterberg et à la réalisation d'une étude sur les Allemands ayant péri après la Seconde Guerre mondiale dans le cadre d'opérations de déminage en Alsace ;
9. En coopération avec les Länder, étudier la création d'un passe jeunesse franco-allemand permettant l'accès à des offres culturelles et de loisir ainsi qu'aux transports ferroviaires régionaux dans les zones frontalières ;
10. Mettre en œuvre rapidement et de manière simplifiée, en coopération avec les Länder du Bade-Wurtemberg, de Rhénanie-Palatinat et de la Sarre, l'apprentissage transfrontalier prévu par l'accord de Lauterbourg du 21 juillet 2023 et, à partir de l'année de formation 2026/27, permettre également une formation transfrontalière pour les étudiants en alternance dans des établissements d'enseignement supérieur allemands ;
11. En coopération avec les Länder, renforcer le soutien aux filières franco-allemandes de l'Université franco-allemande (UFA) et encourager la création de nouveaux cursus transfrontaliers, tout en facilitant davantage la reconnaissance mutuelle des diplômes universitaires de manière non bureaucratique, notamment en médecine et en psychologie, et en facilitant l'accréditation des formations franco-allemandes ;
12. Renforcer la priorisation et la mise en œuvre de thématiques concrètes et pertinentes pour la vie quotidienne au sein du Comité de coopération transfrontalière, en tant qu'organe central pour la levée des obstacles frontaliers ;

13. zur Überwindung von Hindernissen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gemäß Art. 13 Abs. 2 des Vertrags von Aachen angepasste Rechts- und Verwaltungsvorschriften einschließlich Ausnahmeregelungen vorzusehen, die BRIDGEforEU-Verordnung ambitioniert umzusetzen und die Auswirkungen neuer Rechtsvorschriften auf die Grenzregionen, wie vom Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit angestoßen, zu analysieren;
 14. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich gemeinsam mit den Bundesländern über die Notfallversorgung hinaus in Richtung eines grenzüberschreitenden Gesundheitskorridors weiter zu intensivieren;
 15. die grenzüberschreitende Mobilität im Nah- und Fernverkehr durch den Ausbau grenzüberschreitender Bahnverbindungen weiter zu erleichtern. Dabei soll der Fokus zum einen auf die von der Europäischen Union als *missing links* definierten Strecken Freiburg-Colmar und Rastatt-Haguenau gelegt werden. Zum anderen sollen grenzüberschreitende Bahnverbindungen im Saar-Lor-Lux-Raum zwischen Saarbrücken und Metz ausgebaut, die Takte verdichtet und die Integration in europäische Ticket- und Hochgeschwindigkeitssysteme verbessert werden. Die Nachtzugverbindung Paris-Berlin soll gemäß der Vereinbarung des Deutsch-Französischen Ministerrates aus dem Jahr 2021 erhalten bleiben;
 16. die vereinbarte Neustrukturierung des deutsch-französischen Zukunftswerks zügig vorzunehmen, die Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen zu stärken, dabei wichtige Zukunfts- und Querschnittsthemen in den Fokus zu stellen, seine Außenwirkung zu erhöhen und auch die Vorschläge der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung für ein deutsch-französisches Zentrum für digitale Innovationen zu berücksichtigen;
 17. gemeinsam die Vollendung des Europäischen Binnenmarktes voranzutreiben und dabei gemäß Art. 20 Abs. 1 des Vertrags von Aachen gemeinsam die Erarbeitung eines Europäischen Wirtschaftsgesetzbuchs zu unterstützen und dabei auch die Vorschläge der Deutsch-Französischen
13. Prévoir, conformément à l'article 13, alinéa 2, du Traité d'Aix-la-Chapelle, des dispositions juridiques et administratives adaptées, y compris des dérogations, pour surmonter les obstacles à la coopération transfrontalière, mettre en œuvre de manière ambitieuse le règlement BRIDGEforEU et analyser les effets des nouvelles réglementations sur les régions frontalières, comme proposé par le Comité de coopération transfrontalière ;
 14. Intensifier, en coopération avec les Länder, la coopération transfrontalière dans le domaine de la santé, au-delà des soins d'urgence, afin de développer un véritable corridor sanitaire transfrontalier ;
 15. Faciliter davantage la mobilité transfrontalière régionale et longue distance par le développement de liaisons ferroviaires transfrontalières. L'accent doit être mis, d'une part, sur les liaisons désignées par l'Union européenne comme liaisons manquantes (*missing links*) – notamment Colmar-Fribourg et Haguenau-Rastatt – ; d'autre part, il convient de développer les liaisons ferroviaires transfrontalières dans la région Saar-Lor-Lux (Sarre-Lorraine-Luxembourg) entre Sarrebruck et Metz, d'augmenter la fréquence des trains et d'améliorer l'intégration aux systèmes européens de réservation des billets et de transport ferroviaire à grande vitesse. Le train de nuit Paris-Berlin doit être maintenu conformément à l'accord adopté lors du Conseil des ministres franco-allemand du 31 mai 2021 ;
 16. Procéder rapidement à la restructuration convenue du Forum pour l'avenir franco-allemand, renforcer la coopération avec les institutions existantes, mettre l'accent sur les thématiques d'avenir et transversales, accroître sa visibilité extérieure et tenir compte des propositions de l'Assemblée parlementaire franco-allemande pour la création d'un centre franco-allemand d'innovation numérique ;
 17. Faire progresser ensemble l'achèvement du marché intérieur européen et, conformément à l'article 20, alinéa 1, du Traité d'Aix-la-Chapelle, soutenir l'élaboration conjointe d'un code européen des affaires, tout en intégrant les propositions de l'Assemblée parlementaire franco-allemande ;

Parlamentarischen Versammlung zu berücksichtigen;

18. für Erleichterungen im grenzüberschreitenden Wirtschaftsleben durch Bürokratieabbau eine bessere Informationslage über die bestehenden Regelungen zur Arbeitnehmerentsendung zu schaffen sowie weitere Ausnahmen von der sogenannten A1-Bescheinigung vorzusehen;
19. gemeinsame Impulse zur Schaffung einer europäischen Energieunion zu erarbeiten und dabei den grenzüberschreitenden Ausbau der Energieinfrastruktur, die Produktion und den Import von grünem Wasserstoff sowie die Nutzung der Potentiale erneuerbarer Energien in den Mittelpunkt zu stellen;
20. eine Strategie zur gemeinsamen Nutzung der Potentiale der Geothermie in der Grenzregion zu erarbeiten und damit einhergehende versicherungsrechtliche Fragen sowie Aspekte der Schadensregulierung, vor allem auch im grenzüberschreitenden Kontext, gemeinsam zu klären;
21. anzuerkennen, dass sie in der Europäischen Union eine besondere Verantwortung zur Aufrechterhaltung der regelbasierten internationalen Ordnung und des Multilateralismus tragen;
22. gemeinsam für die Einhaltung und die Verteidigung des Völkerrechts einzustehen;
23. angesichts der Zunahme von Klimakatastrophen, kriegesischen Konflikten und des Anteils der Weltbevölkerung, der in fragilen Staaten lebt, weiterhin starkes finanzielles Engagement für die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe aufzubringen und dies auch im Rahmen der Europäischen Union zu fordern;
24. bei wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit Ländern des globalen Südens die lokale Wertschöpfung als eigenes Interesse anzuerkennen und diese zu fördern sowie sich innerhalb der Europäischen Union zur Ausgestaltung von Wirtschaftspartnerschaftsabkommen einzusetzen, die ambitionierte ökologische, soziale und ökonomische Standards achten, sich für die Einhaltung der Klimaziele der Europäischen Union – als auch der internationalen Klimaziele einzusetzen und ihren fairen Anteil zur internationalen Klimafinanzierung zu leisten und
18. Faciliter les activités économiques transfrontalières en réduisant la bureaucratie pour une meilleure information sur les règles de détachement des travailleurs et prévoir de nouvelles exemptions au formulaire A1 ;
19. Élaborer des initiatives conjointes pour la création d'une Union européenne de l'énergie, en mettant l'accent sur le développement transfrontalier des infrastructures énergétiques, la production et l'importation d'hydrogène vert, ainsi que l'exploitation du potentiel des énergies renouvelables ;
20. Élaborer une stratégie commune pour exploiter le potentiel géothermique dans les régions frontalières et, dans ce cadre, clarifier conjointement les questions d'assurance et de règlement des sinistres, notamment en contexte transfrontalier ;
21. Reconnaître qu'ils ont au sein de l'Union européenne une responsabilité particulière dans le maintien de l'ordre international fondé sur des règles et le multilatéralisme ;
22. S'engager ensemble pour le respect et la défense du droit international ;
23. Face à l'augmentation des catastrophes climatiques, des conflits armés et de la part croissante de la population mondiale vivant dans des États fragiles, continuer à mobiliser un engagement financier fort pour la coopération au développement et l'aide humanitaire, et porter cette revendication également au niveau de l'Union européenne ;
24. Dans la coopération économique avec les pays du Sud global, reconnaître et promouvoir la création de valeur locale comme un intérêt propre, et s'engager au sein de l'Union européenne en faveur d'accords de partenariat économique respectant des normes écologiques, sociales et économiques ambitieuses ; s'engager également pour le respect des objectifs climatiques de l'Union européenne et internationaux, et contribuer équitablement au financement international de la lutte contre le changement climatique ;

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Version ersetzt.

25. die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung umfassend und frühzeitig über die Ergebnisse der Deutsch-Französischen Ministerräte und der Deutsch-Französischen Sicherheits- und Verteidigungsräte zu informieren.

25. Informer l'Assemblée parlementaire franco-allemande de manière complète et précoce des résultats des Conseils des ministres franco-allemands ainsi que des Conseils franco-allemands de sécurité et de défense.

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Version ersetzt.